

INFORMATION

zur Pressekonferenz mit

Markus ACHLEITNER
Wirtschafts-Landesrat

zum Thema

Landesrat Achleitner on Tour – im Gespräch im Bezirk Braunau

Mittwoch, 27. Februar 2019
Braugasthof Vitzthum, Uttendorf

www.markus-achleitner.at

Rückfragen-Kontakt:

Michael Herb, MSc, Presse LR Achleitner, 0732/7720-15103 oder 0664/6007215103

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Auf Tour durch alle Bezirke Oberösterreichs

Mitte Jänner startete Wirtschafts-Landesrat seine Tour durch alle oberösterreichischen Bezirke und verbrachte jeweils einen Tag in den Bezirken Kirchdorf, Ried im Innkreis, Linz-Land, Freistadt und Vöcklabruck. „Nach den ersten Wochen in meiner neuer Funktion ist es mir wichtig, in die Regionen zu kommen, mir selbst ein Bild zu machen und aus erster Hand im Gespräch mit den Menschen zu erfahren, was die Anliegen und Wünsche an das Zukunftsressort sind“, erklärt Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner.

Im Mittelpunkt der Bezirkstage steht dabei naturgemäß der Kontakt mit den Unternehmerinnen und Unternehmer im Bezirk. Deshalb startete der heutige Tag mit einem Business-Frühstück mit den Vertreterinnen und Vertretern der Wirtschaft im Bezirk Braunau. Darüber hinaus am Programm stehen ein Besuch der Firma Unterfurner in St. Peter am Hart sowie ein Besuch bei KTM Sportmotorcycle GmbH.

Bis April wird Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner alle Bezirke besuchen. „Politik findet nicht hinter dem Schreibtisch statt, sondern im Gespräch mit den Menschen und dafür werde ich mir in den nächsten Monaten noch ausgiebiger als sonst Zeit nehmen“, betont Wirtschafts-Landesrat Achleitner.

Aktuelle wirtschaftliche Situation und aktuelle Projekte im Bezirk Braunau

Arbeitsmarkt:

Die Situation des Arbeitsmarktes in Oberösterreich zeigt sich aktuell grundsätzlich sehr erfreulich. Mit einer Arbeitslosenquote von 5 % über das Gesamtjahr 2018 liegt Oberösterreich im Bundesländervergleich auf Rang 2 gleichauf mit Salzburg und nur um 0,1%-Punkte hinter Tirol.

Die Arbeitslosenrate im Bezirk Braunau betrug im Dezember 6,5 Prozent, die Arbeitslosenrate in Oberösterreich lag bei 6,0 Prozent. Gegenüber dem Vorjahresmonat sank sie damit im Bezirk Braunau um -0,5%-punkte.

Die Zahl der unselbständig Beschäftigten im Bezirk beträgt 41.994. Mit Stichtag 31.12.2018 gab es im Bezirk Braunau 1.427 Lehrlinge, um 2,06% weniger als im Jahr 2017. 118 Lehrstellen im Bezirk sind sofort verfügbar. Insgesamt 417 Betriebe im Bezirk bilden Lehrlinge aus.

OÖ. Fachkräftemonitor: Auswertung für das Innviertel in den verschiedenen Qualifikationen:

Pflichtschule

2019	Angebot	23.000	2030	Angebot	17.300
	Nachfrage	21.200		Nachfrage	20.900
	Überschuss	1.800		<i>Bedarf</i>	3.600

Lehre

2019	Angebot	47.800	2030	Angebot	43.200
	Nachfrage	48.200		Nachfrage	52.000
	<i>Bedarf</i>	400		<i>Bedarf</i>	8.800

Schulische Ausbildung

2019	Angebot	29.200	2030	Angebot	24.500
	Nachfrage	29.200		Nachfrage	29.600
	Bedarf	0		<i>Bedarf</i>	5.100

Tertiäre Ausbildung

2019	Angebot	9.100	2030	Angebot	12.700
	Nachfrage	10.800		Nachfrage	14.000
	<i>Bedarf</i>	<i>1.700</i>		<i>Bedarf</i>	<i>1.300</i>

Das Fachkräfteangebots-Potenzial umfasst alle erwerbsfähigen Fachkräfte. Es zählen sowohl Beschäftigte als auch Arbeitslose sowie Ausbildungs- und Studienabsolventen zum Angebots-Potenzial. Das Fachkräftenachfrage-Potenzial ergibt sich aus dem Bedarf an Fachkräften seitens der Unternehmen. Der Fachkräfte-Bedarf ergibt sich aus der Differenz zwischen der Nachfrage der Unternehmen an Fachkräften und dem Angebots-Potenzial von Fachkräften.

FH Oberösterreich erweitert ins Innviertel

2020/21 wird es seitens des Ministeriums Neuausschreibungen von mehr als 300 FH-Plätzen geben, wo sich auch die FH OÖ dafür bewerben wird. Es wird im Innviertel keine Vollzeitkonstruktion angestrebt, um Überschneidungen mit bestehenden FH-Einrichtungen zu vermeiden. Vielmehr wird es in Richtung duales oder berufsbegleitendes Studium gehen. Im Herbst 2019 wird in Braunau ein Studienbefähigungslehrgang gestartet.

Kürzlich abgewickelte und derzeit geplante Betriebsansiedlungen, die von der Business Upper Austria betreut wurden/werden (Auszug):

- Bernecker+Rainer, Eggelsberg: Erweiterung am Standort – Errichtung eines Forschungszentrums in Bereich Automatisierung
- Hargassner, Weng im Innkreis: Neubau eines Schulungszentrums und Erweiterung des Bürogebäudes – Eröffnung im Mai anlässlich des 35-jährigen Firmenjubiläums
- KS Pharma GmbH: neuer Produktionsstandort in Lengau
- Grömer GmbH: Erweiterung der Betriebsanlagen in Lochen am See
- HSR Heutrocknung SR GmbH: neues Betriebsgebäude in Lengau
- Klein Automobileile: Errichtung eines vollautomatisierten Logistik- und Auslieferungslagers im Gewerbegebiet Lengau
- Lugstein Cabs: Erweiterungsinvestition am Standort Lengau

- Lugstein Haustechnik: Spatenstich für ein neues Betriebsgebäude in der Gemeinde Lengau

Standortentwicklung, INKOBA-Gebiete:

Der WIPA-Innviertel Bezirksverband Braunau hat 38 Mitgliedsgemeinden (von 46 Gemeinden = 83%). Obmann ist Bgm. Mag. Hannes Waidbacher aus Braunau und mit der Geschäftsführung ist TZ-GF Ing. Herbert Ibinger beauftragt. Der Verband ist bereits sehr aktiv: Nach Erstellung einer professionalen Standortpotenzialanalyse wurde ein Standort der Gemeinde Schalchen auf die Wirtschaftlichkeit hin geprüft und in der Gemeinde Moosdorf werden neue Flächenpotenziale gesichtet. Der Ausbau des Leistandes Braunau-Neukirchen wird weiter vorangetrieben. Unterstützt wird der WIPA Innviertel, Bezirksverband Braunau, durch Experten der öö. Standortagentur Business Upper Austria.

Im Bezirk Braunau existieren bereits vier INKOBA's, in denen insgesamt 21 der 46 Bezirksgemeinden Gemeinde übergreifend Betriebsstandorte entwickeln, vermarkten und verwerten. Einer dieser Verbände agiert bezirksübergreifend (INKOBA Altheim-Geinberg), einer sogar Bundesländer übergreifend (INKOBA Lengau). Aus dem Bundesland Salzburg gibt es weiterhin viele Anfragen, allerdings gibt es im Grenzraum zu Salzburg keine entsprechenden Flächen mehr. Gemeinsam mit der Abt. Raumordnung wird eine gemeinsame Vorabsichtung/Prüfung etwaiger Potenziale im südlichen Bezirk Braunau angestrebt.

Tourismus im Bezirk Braunau

Kennzahlen:

112 Beherbergungsbetriebe (-5,1 % im Vergleich zu vor 5 Jahren)

2.287 Betten (-6,1 % im Vergleich zu vor 5 Jahren)

64.866 Ankünfte (+19,5 % im Vergleich zu vor 5 Jahren)

231.664 Nächtigungen +2,0 % im Vergleich zu vor 5 Jahren)

Davon nächtigungsintensivste Gemeinden:

- Aspach - 79.061 Nächtigungen
- Braunau - 38.294 Nächtigungen

Aktuelles zur Neustrukturierung der Tourismusverbände im Bezirk:

Die Tourismusverbände Braunau, Franking, Perwang, Lochen, Munderfing, Mattighofen und Seelentium – Wohlfühlregion Oberes Innviertel haben von Juli 2017 bis Dezember 2018 einen Strategie- und Organisationsentwicklungsprozess durchgeführt. Der Prozess wurde von der Oberösterreich Tourismus GmbH und von InWert fachlich begleitet. Weiters haben sich die Gemeinden Haigermoos, Helpfau-Uttendorf, Kirchberg bei Mattighofen, Ostermiething, Palting, St. Radegund und St. Pantaleon freiwillig in Ortsklasse C aufstufen lassen. Die Errichtung des neuen **Tourismusverband Oberes Innviertel-Mattigtal** aus diesen 15 Gemeinden wird voraussichtlich im Februar/März (rückwirkend per 01.01.2019) verordnet werden. Darüber hinaus bildet dieser Tourismusverband gemeinsam mit den Bayrischen Gemeinden Burghausen, Simbach und Tittmoning sowie den Salzburger Gemeinden Lamprechtshausen und St. Georgen bei Salzburg eine grenzüberschreitende Tourismusorganisation (in Form eines Vereins), die zukünftig die Gesamtdestination touristisch vermarkten wird.

Der **Tourismusverband S'Innviertel**, der Gemeinden aus den Bezirken Braunau und Ried im Innkreis umfasst, erfüllt die geforderten Kriterien. Mit 01.01.2019 kam die Gemeinde Weng, die sich freiwillig in Ortsklasse C aufstufen hat lassen, zu diesem Tourismusverband hinzu. Aktuell werden Gespräche mit dem Tourismusverband Ried im Innkreis geführt, da dieser die geforderten Kriterien nicht erfüllt und daher einen Zusammenschluss mit dem TV S'Innviertel überlegt.

Fit for Future. Oberösterreich 2030.

„Das Wirtschafts-Ressort in seiner ganzen Breite ist das Zukunftsressort in der Oberösterreichischen Landesregierung schlechthin. Hier laufen alle Fäden zusammen, die es für eine erfolgreiche wirtschaftspolitische Entwicklung des Standortes Oberösterreich braucht“, fasst Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner seine Strategie „Fit for Future. Oberösterreich 2030.“ zusammen. „Wie soll der Standort Oberösterreich im Jahr 2030 ausschauen?“ lautet dabei die zentrale Frage, auf die es gilt hinzuarbeiten.

„Oberösterreich steht auf einer guten Basis. Wir wollen aber zu den Spitzenregionen in Europa aufschließen. Dazu muss Oberösterreich zu einem Top-Wirtschaftsraum und Top-Universitätsstandort ausgebaut werden, denn die Schnittstelle Wirtschaft und Wissenschaft entscheidet wesentlich über den Erfolg einer Region“, ist LR Achleitner überzeugt.

Auszug Arbeitsschwerpunkte des Zukunftsressorts

Powerprogramm Fachkräfte

Der immer akuter werdende und maßgeblich durch die demografische Entwicklung getriebene Fachkräftebedarf spitzt sich bis 2030 dramatisch zu. 8 von 10 Unternehmen haben aktuell einen Mitarbeiterbedarf, derzeit fehlen in Oberösterreich 30.000 Fachkräfte.

„Mit dem ‚Powerprogramm Fachkräfte‘ setzen wir eine konsequente Arbeitsmarktpolitik mit einem Maßnahmenbündel auf allen Ebenen um, damit unsere Wirtschaft den steigenden Fachkräftebedarf bestmöglich decken kann. In einer gemeinsamen Kraftanstrengung setzen wir auf Qualifizierung, Aktivierung, Gewinnung von Mitarbeitern“, erklärt Wirtschafts-Landesrat Achleitner.

Das **Powerprogramm Fachkräfte** besteht aus folgenden Initiativen:

- 1. Fachkräftestrategie Arbeitsplatz OÖ 2030**
- 2. Pakt für Arbeit- und Qualifizierung 2019**
- 3. OÖ. Schlüsselprojekte als Sofortmaßnahmen**

Digitalisierung als Wirtschaftsmotor

Digitale Revolution – Wandel gestalten, Chancen nutzen:

Kein Lebensbereich bleibt von der digitalen Revolution ausgespart. Wir wollen diesen Wandel nicht erleiden, sondern aktiv gestalten.

Breitbandausbau mit voller Energie fortsetzen:

Keine andere Infrastruktur ist für die Zukunftsfähigkeit des Standortes so entscheidend wie schnelle und leistungsfähige Datenleitungen. 100 Mio. Euro investiert das Land Oberösterreich bis 2022.

Ausbau unter dem Motto: „Wasser-Kanal-Digital“

Die Anslusserfordernisse des 21. Jahrhunderts sind Wasser, Kanal und Digital. Genauso selbstverständlich wie Wasser- und Kanalanschlüsse bei Neubauten muss auch ein Breitbandanschluss sein.

Impulsprogramm „Ländlicher Raum“

Klares Ziel der wirtschaftspolitischen Entwicklung ist ein zeitlich paralleler Ausbau von ländlichen wie urbanen Räumen. Zielrichtung dabei soll sein, dass die Arbeit zu den Menschen kommt und nicht umgekehrt. So soll der ländliche Raum attraktiv erhalten bleiben und urbane Räume nicht zu überlasten.

Effizienz durch Kooperation:

Kooperationen bei gleichzeitiger Wahrung der Eigenständigkeit sind der Weg der Zukunft. Deshalb werden wir überregionale Zusammenarbeit künftig noch weiter forcieren.

Professionalisierung der Regionalentwicklung:

Um die Potentiale der oberösterreichischen Regionen voll auszuschöpfen, wollen wir die Regionalentwicklung weiter professionalisieren.

Aktive Raumordnung zur Ortskernbelebung:

Priorisierungsmodell bei Raumordnungsverfahren - „Ortskern – Leerstand – Neufäche“. Leerstände in den Ortskernen werden für immer mehr oberösterreichische Gemeinden eine Herausforderung.

Ausbau der Nahversorgerförderung:

Nahversorgung ist für die Menschen in Gemeinden spürbare und vor allem nutzbare Lebensqualität. Mit dem Ausbau der Nahversorgungsförderung wollen wir einen Beitrag leisten, damit unsere Gemeinden lebendige Zentren bleiben.

Sport

Umsetzung der „Sportstrategie 2025“:

„Dein Leben. Dein Sport“, unter diesem Titel steht die oberösterreichische Sportstrategie, mit dem Ziel, vom Breiten- bis zum Spitzensport ein bewegungsfreundliches Klima in Oberösterreich zu schaffen.

OÖ. Sportgesetz bis Mitte 2019:

Auch das neue Oö. Sportgesetz wird einen wichtigen Schritt in Richtung Deregulierung schaffen. Die Zahl der Gremien wird reduziert, die Landessportorganisation wird ebenfalls neu organisiert. Verschiedene Berufsberechtigungen (z.B. im Bereich des Berg- und Schisports) werden in das Tourismusgesetz übergeführt.

Ausbau Sport-Infrastruktur bei Breiten- & Spitzensport:

Eine zentrale Aufgabe in der Sportpolitik ist es, die entsprechende Infrastruktur zur Verfügung zu stellen – sowohl für den Breiten-, als auch für den Spitzensport.

Sport als Hochburg des Ehrenamts – 200.000 in der Nachwuchsarbeit:

Das Sportland Oberösterreich wird getragen von den ehrenamtlich Engagierten. Gerade die so wichtige Nachwuchsarbeit, die unsere Jugend an den Sport heranführt, wäre ohne die rund 200.000 Ehrenamtlichen nicht möglich.